

# Young- und Oldtimer auf Tobias-Mayer-Tour

Rund 80 Nostalgie-Autos legten bei der Tobias Mayer Classic rund 110 Kilometer zurück und meisterten Herausforderungen. Und das alles zugunsten des Museums.

## MARBACH

VON SUSANNE MATHES

Tobias Mayer beschäftigte sich einstens mit Mond-Distanzen, die Teilnehmer der Oldtimer-Rallye am Tag der Deutschen Einheit hatten es eher mit den Distanzen zwischen Marbach, den Löwensteiner Bergen und dem Mainhardter Wald zu tun.

Zum ersten Mal ging die Rallye des Tobias-Mayer-Vereins nach der Sanierung der Marbacher Innenstadt wieder vor dem Rathaus los. „Zuletzt mussten die Leute zu den Oldtimern auf die Schillerhöhe kommen. Jetzt sind die Autos wieder zu den Leuten gekommen“, freute sich Fahrleiter Gerhard Schreiber über den nun wieder öffentlichkeitswirksameren Fahrtauftakt.

Vorstart war zwar immer noch auf der Schillerhöhe, aber die Vorstellung der Fahrzeuge mit dem Hauptstart spielte sich in der Marktstraße ab. Dass auch noch das Wetter mitspielte und das Teilnehmerfeld mit rund 80 Startern voll war, tat ein Übriges für das Gelingen der nunmehr zehnten Auflage der Veranstaltung, deren Erlöse dem Tobias-Mayer-Museum zugute kommen.

Um die 5000 Euro sind es jedes Mal, zusammengesetzt aus den Startgeldern und



Historische Wagen vor historischer Kulisse in Marbach.

Foto: Andreas Becker

Werbung im Roadbook. Das älteste Fahrzeug, das die Zuschauer bestaunen konnten, war ein eleganter silberner Bentley aus dem Jahr 1954, das jüngste ein schwarzer Porsche Baujahr 2005. Vom kultigen Trabi bis zum Luxusfahrzeug war die Palette der Fahrzeuge bunt gemischt; die Starter kamen aus der näheren und weite-

ren Umgebung. Auf sie warteten neben Orientierungsaufgaben unter anderem auch Gleichmäßigkeitsprüfungen.

Den Gesamtsieg errang ein Team aus der Gegend von Mosbach in einem alten Renault 5 – „und zwar zum fünften Mal in Folge“, erzählt Gerhard Schreiber, „das ist außergewöhnlich.“

Zumal der Beifahrer ein 13-jähriger Junge gewesen sei, der als Neunjähriger zum ersten Mal mit am Start war. Für die Streckenführung und die Aufgabenstellung gab's von den Teilnehmern viel Lob: Selbst Einheimische lernten in der malerischen Gegend noch manche bisher unbekannte Ecke kennen.